

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/017(VI)/16			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 12.01.2016		17:00Uhr	18:25Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2015
3.2. Änderung: Stadtrat Köpp teilt mit, dass der aktionsplan des Landes Sachsen-Anhalt im Dezember 2015 beschlossen werden soll.
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Informationen
- 6 Anträge
 - 6.1 Unterstützung freiwilligen Engagements A0109/15
 - 6.2 Unterstützung freiwilligen Engagements A0109/15/1

- 6.3 Unterstützung freiwilligen Engagements S0281/15
- 6.4 Situation der Flüchtlingsfrauen in Magdeburg F0179/15
- 6.5 Situation der Flüchtlingsfrauen in Magdeburg S0282/15
- 6.6 LSBTI*-Aktionsprogramm gegen Homo- und Transphobie in Magdeburg F0184/15
- 6.7 LSBTI*-Aktionsprogramm gegen Homo- und Transphobie in Magdeburg S0273/15
- 7 Verschiedenes
- 7.1 Planung 2016

Anwesend:

Vorsitzende/r

Jenny Schulz

Mitglieder des Gremiums

Gerhard Häusler

Karsten Köpp

Steffi Meyer

Vertreter

Christian Hausmann

Hubert Salzborn

Alfred Westphal

Sachkundige Einwohner/innen

Bärbel Bühnemann

Karina Schade-Köhl

Sarah Schulze

Geschäftsführung

Maria Otto

Heike Ponitka

Abwesend

Tom Assmann

Marko Ehlebe

Dr. Klaus Kutschmann

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende **Stadträtin Schulz** eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2015

Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2015 mit folgender Änderung, die durch Stadtrat Köpp eingebracht wurde: Punkt 3.2. ...dass der Aktionsplan des Landes Sachsen-Anhalt **im Dezember 2015 beschlossen werden soll**. Er fragt an, ob der für **Magdeburg** erstellte Aktionsplan...

Genehmigung der Niederschrift in geänderter Fassung vom 01.12.2015. **3-0-4**

4. Öffentliche Sprechstunde

Es ist niemand zur öffentlichen Sprechstunde erschienen.

5. Informationen

6. Anträge

6.1. Unterstützung freiwilligen Engagements
Vorlage: A0109/15

6.2. Unterstützung freiwilligen Engagements
Vorlage: A0109/15/1

Stadträtin Schulz bringt den Antrag und Änderungsantrag kurz ein und macht darauf aufmerksam, dass es im Antrag und Änderungsantrag darum geht, die Freiwilligenarbeiten durch die Stadt zu unterstützen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. (Internet bis zur Unterstützung der Verwaltung)

6.3. Unterstützung freiwilligen Engagements
Vorlage: S0281/15

Frau Bruns, Dezernat V, stellt die Stellungnahme vor und macht besonders auf den Katalog mit Unterstützungsangeboten aufmerksam, der im April 2015 in Umlauf gebracht wurde,

Frau Bruns, Dezernat V, teilt mit, dass die Stellungnahme u.a. auch im Rechtsausschuss und im Jugendhilfeausschuss vorgestellt wurde und die wesentlichen Schwerpunkte des Antrages zusammengefasst sind in 4 Punkten der Information. Diese stellt sie vor.

Frau Bruns, Dezernat V, bringt ein, dass der erarbeitete der Katalog über das Ehrenamtsangebot in MD immer wieder aktualisiert wird. Im Oktober 2015 wurden Betroffene und die Vertreter der Zivilgesellschaft, die Bündnisse und das Ehrenamt eingeladen. Dann wurde mit einem Interessenbekundungsverfahren das Angebot konkretisiert. Insbesondere zwei Willkommensbündnisse, die sich engagieren und Projekte eingereichten sodass der Fahrplan der Stadtverwaltung auf den Fokus gerichtet war. In den Willkommensbündnissen, die sich etwa alle zwei Monate austauschen, wird über kommuniziert, was tatsächlich zu leisten ist und wo Probleme sind.

Frau Bruns, Dezernat V, bringt ein, dass die Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung einen Vertrag mit der Freiwilligenagentur abgeschlossen hat, bei der Ehrenamtliche durch die VHS mit einer Basis-Schulung (3 x3 Stunden) ausgebildet werden können.

Frau Bruns gibt an, dass zur Unterstützung des Ehrenamtes eine Koordinierungsstelle eingerichtet wird. Die Stellenausschreibung wird noch bearbeitet.

Zu den Webseiten – es bestehen neue Kooperationspartner und die Seite help to – Angebot für Ehrenamt sich direkt mit Leuten in Verbindung zu setzen, die etwas brauchen (in Potsdam entstanden) Sie bitte um die Werbung für Help to.

Stadtrat Westphal stellte klar, dass aus seiner Sicht der Ursprungsantrag zurückgezogen ist und somit wurde der Antrag 1 ersetzt und darauf ist Frau Bruns im wesentlichen eingegangen.. Es wurde die Frage geklärt, wie die weitere Verfahrensweise mit dem Antrag und Änderungsantrag ist.

Stadträtin Schulz bringt in die Diskussion ein, dass ihre Fraktion den Antrag verfasst hat und dann gab es eine Rückkopplung zu Frau Borris zu bestimmten Themen. Die Internetdarstellung

soll weiter qualifiziert werden und so bleiben. Weil es ein Änderungsantrag war, konnte der Antrag schlecht zurückgezogen werden.

Stadtrat Westphal bittet, dass die Stellungnahme sich auf den Änderungsantrag bezieht.

Stadtrat Salzborn fragt nach der Ausschreibung der Koordinierungsstelle - wer übernimmt diese und gibt es darüber hinaus noch Personen, die sich darum kümmern oder ist die Koordinierungsstelle mit einer Stelle besetzt.

Frau Bruns, Dezernat V, bringt ein, dass es verschiedene Gremien gibt, die sich mit diesem Thema befassen - sprich es gibt verschiedene Ansprechpartner. Um dieses zu bündeln, ist eine Koordinierungsstelle geplant. Nicht jeder kann in die Gemeinschaftsunterkünfte gehen und Angebote dort bekannt machen, diese sind auch ein geschützter Bereich.

Stadtrat Köpp fragt an, wie es möglich ist, Willkommensbündnisse finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und für wie wäre es möglich und in welcher Höhe?

Frau Bruns, Dezernat V, teilt mit, dass diese Frage noch in der Prüfung ist. Es wurde ein Spendenauftrag herausgegeben und es sind auch schon Mittel eingegangen. Das eingegangene Geld ist für die Willkommensbündnisse vorgesehen. Diskutiert wurde auch die Anbindung an die GWA Gruppen und eine mögliche Zusammenarbeit sowie die Anzahl der Willkommensbündnisse.

Die Stellungnahme und der Antrag/ Änderungsantrag wurden insgesamt umfangreich von den Stadträtinnen und Stadträten und sachkundigen Einwohnerinnen diskutiert.

Abstimmung Änderungsantrag – einstimmig

Abstimmung des so geänderten Antrag – einstimmig

6.4. Situation der Flüchtlingsfrauen in Magdeburg F0179/15

Stadträtin Schulz stellt die Anfrage noch einmal kurz vor und bedankt sich bei der Verwaltung, dass die Fragen so umfangreich beantwortet wurden.

6.5. Situation der Flüchtlingsfrauen in Magdeburg S0282/15

Frau Henning, Dezernat V, teilt den aktuellen Stand der Unterbringung von Frauen in Magdeburg mit. Anteilig sind in der Stadt mit Stand 12/2015 - 34 % Asylbewerberinnen untergebracht, davon 120 alleinreisende Frauen, 69 Frauen mit Kind und 226 Frauen im Familienverbund. Die meisten Frauen kommen gemeinsam mit Ihren Männern und Familien in Magdeburg an. Besonderes Augenmerk der Stadt liegt aber auch auf den alleinreisenden Frauen. Die Betreuerinnen/Betreuer haben guten Kontakt zu den Frauen. Es sind mehr Betreuerinnen als Betreuer in den Unterkünften und der sozialen Beratung in Magdeburg tätig. Es gibt keine Probleme.

Frau Ponitka, Gleichstellungsamt, spricht das Problem der fachspezifischen Beratung an – besonders für Frauen, die sexualisierte Gewalt auf der Flucht oder vorher erlebten. Durch das Projekt „Zwei Welten“ wurde auf einer Tagung in 2015 mitgeteilt, dass 200 Frauen, Männer und Kinder noch auf der Warteliste für eine psychologische Beratung stehen. Die Frage ist also, wie der Bedarf an Beratungsangeboten mit dieser Spezifik in Magdeburg ist. Die Strukturen in Magdeburg sind schon im Verhältnis zu Sachsen-Anhalt als Bundesland gut und unterscheiden sich zum ländlichen Bereich. Es wurden zu diesem Thema auch schon Kooperationsveranstaltungen mit dem Jugendamt und dem Sozialamt durchgeführt. Es sind Broschüren zu Angeboten in der Stadt geplant.

Stadtrat Salzborn fragt an, wie viele Männer Alleinreisende sind und wie viele Nachholungen erwartet werden.

Frau Henning, Dezernat V, gibt an, dass ca. 80% der Männer ihre Frauen/Kinder nachholen wollen. Die meisten Männer sind zwischen 20-40 Jahre alt und über 30 jährige Männer sind durchschnittlich verheiratet.

Frau Schulze, sachkundige Einwohnerin, ging nochmal auf das Thema Gewalt gegen Frauen ein und fragte nach, ob es ein Gewaltschutzkonzept gibt und wie die Sicherheitsvorkehrungen für Frauen sind.

Frau Henning, Dezernat V, teilte mit, dass es kein Gewaltschutzkonzept aber eine Mitarbeiterin des Sozialamtes eine Ansprechpartnerin für dieses Thema ist.

Es wird zusammen mit dem Ordnungsamt eine Abstimmung zu diesem Thema geben, wie bei Gewalt und Aggressionen ein besserer Schutz möglich ist. Erste Beratungen haben dazu stattgefunden – es geht aber nicht nur um Frauen dabei.

Diskutiert wurde auch umfangreich das Thema der Sprachproblematik und der Dolmetscherkosten/ Dolmetschervermittlung. Es ist nicht möglich, dass Betreuer dauerhaft zu Dolmetscherarbeiten eingesetzt werden. Ausnahmen sind aber vorhanden, wenn dieses bei der Begleitung der Familien notwendig ist. Dieses Thema muss noch weiter behandelt werden zukünftig.

Frau Henning wies auch auf die neu zu besetzten Stellen im sozialen Bereich als Chance für die Betreuung und Beratung von Flüchtlingen hin.

Die Stellungnahme wurde umfangreich von den Stadträtinnen und Stadträten und sachkundigen Einwohnerinnen diskutiert und zur Kenntnis genommen.

6.6. LSBTI*-Aktionsprogramm gegen Homo- und Transphobie in
Magdeburg F0184/15

6.7. LSBTI*-Aktionsprogramm gegen Homo- und Transphobie in
Magdeburg S0273/15

Frau Ponitka, Gleichstellungsamt, stellte die Stellungnahme vor und teilte mit, dass in Kooperation mit der Fachreferentin des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung für den LSBTI* Aktionsplan des Landes, Frau Scholz, weitere Abstimmungen vorgenommen werden zu einer Kooperation mit dem Land und der QUEER-Community.

Der Landes LSBTI* Aktionsplan liegt im Land vor und wurde im Gleichstellungsausschuss des Landtages öffentlich diskutiert. Über den weiteren Verlauf der Erarbeitung des Magdeburger Aktionsplanes wird **Frau Ponitka** gern im Ausschuss berichten. Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

7.1. Planung 2016

Frau Ponitka, Gleichstellungsamt, stellt die geplanten Frauenaktionstage 2016 vor.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jenny Schulz
Vorsitzende/r

Maria Otto
Schriftführer/in